

„1952: Bremisch und doch modern“

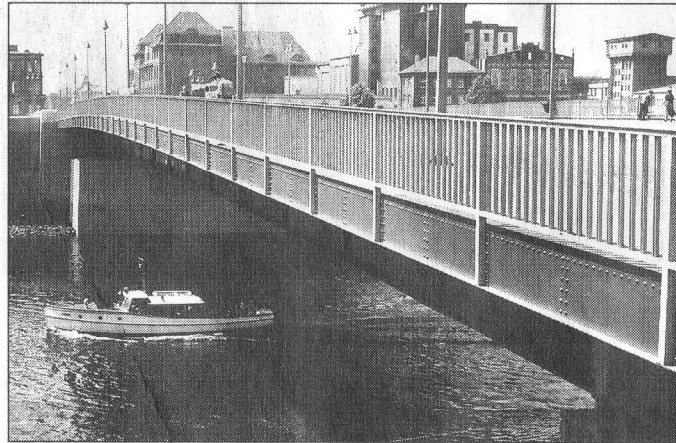
Sonderausstellung im Hafenumuseum Speicher XI zeigt sieben Bau- und Planungsmaßnahmen

BREMEN (gn) ■ Eine neue Sonderausstellung im Hafenumuseum Speicher XI in der Überseestadt zeigt sieben Bau- und Planungsmaßnahmen aus dem Jahr 1952, die beim Aufbau Bremens nach dem zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle gespielt haben. Titel der Ausstellung: „1952 – Bremisch und doch modern“.

Die Projekte werden als „exemplarische Orte“ vorgestellt und stehen für städtebauliche Themen wie Wohnen, Arbeit, Verkehr, Freizeit – damals (wie auch heute) bei der Stadtplanung die entscheidenden Stichworte.

Die ausgewählten Orte sind das Hafenerweiterungsgebiet an der Nordstraße,

das Berufsbildungszentrum, die ECA-Siedlung im Bremer Westen, die Bürgermeister-Smidt-Brücke, das Erholungsgebiet Werdersee, Radio Bremen und der Marktplatz. Bei diesem steht der Wettbewerb um die Neugestaltung des Börsengrundstücks an der Ostseite für den Umgang mit dem historischen Stadtkern. Mit Hilfe eines durch den Weserlauf ange deuteten Stadtgrundrisses auf dem Boden des Ausstellungsraumes wird die Lage der exemplarischen Orte veranschaulicht. Die Dokumentation der mit den Orten verknüpften Geschehnisse erfolgt mit historischen Fotografien, Plänen, Dokumenten und kurzen Texten auf



Beispiel für Verkehr: die Bürgermeister-Smidt-Brücke 1952.

stilisierten Litfaßsäulen. Inszenierungen mit Originalobjekten ergänzen die Ausstellung. Zudem sind Fotos zu sehen, die das heutige Er-

scheinungsbild und die Spuren der Geschichte untersuchen. Zudem wurden Zeitzeugen befragt, die in einem Film vorgestellt werden.

Laut Prof. Eberhard Syring vom Bremer Zentrum für Baukultur geht es in der Ausstellung in erster Linie um eine Modernisierung der Städte, die häufig mit der Frage verknüpft wurde, wie dabei das traditionelle Stadtbild bewahrt werden konnte. Der Titel „Bremisch und doch modern“ bringe diese Synthesebemühung auf den Punkt.

Die Ausstellung des Zentrums für Baukultur in Kooperation mit dem Fachbereich Architektur der Hochschule und der Hochschule für Künste wird heute Abend offiziell eröffnet. Zu sehen ist sie bis zum 26. Dezember von Dienstag bis Sonntag, jeweils 11 bis 18 Uhr.